

Zu N. 227.356



Herrn

Emil Petschnig

Wien XII/4

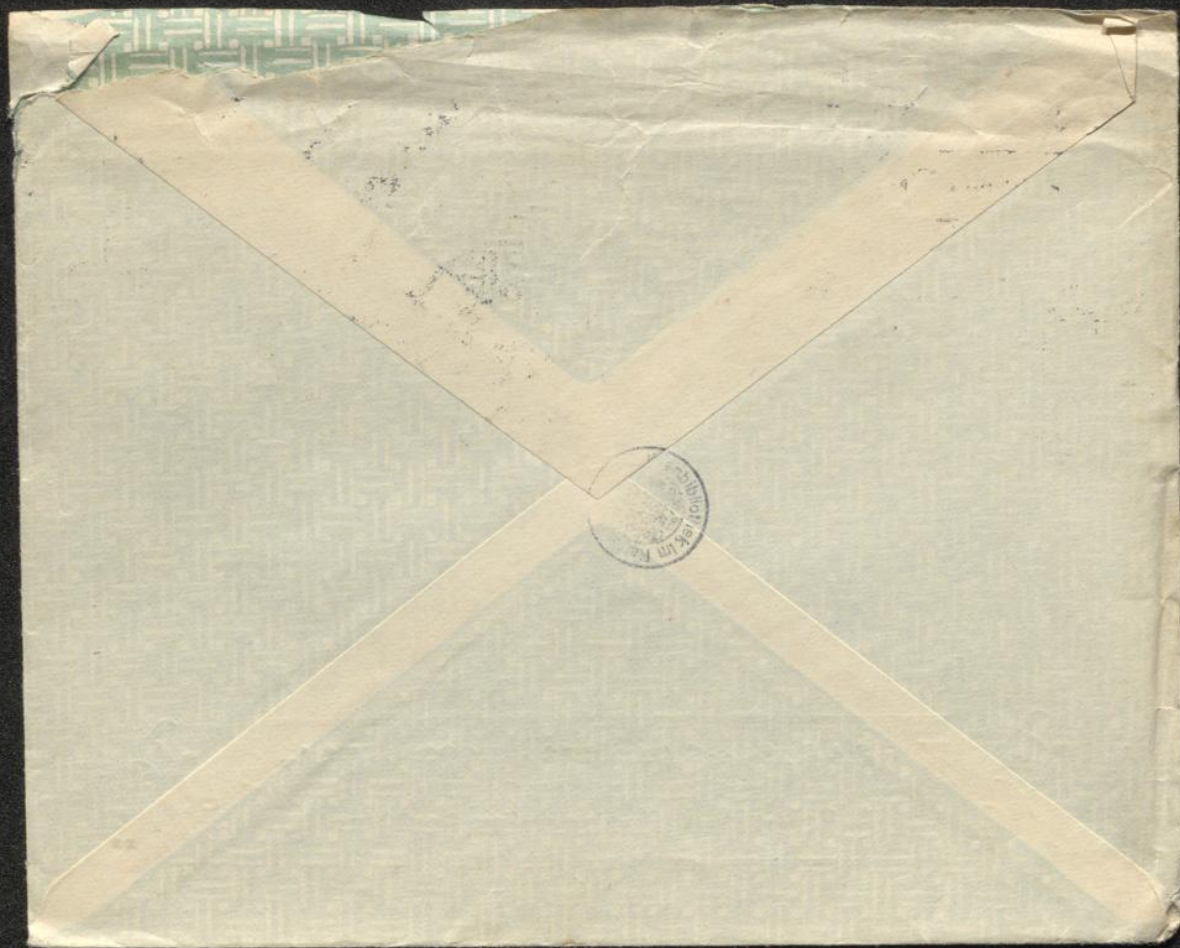
=====
Bahnzeile 43



Zeitschrift für Musik

Leipzig / Seeburgstraße 100





ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK

MONATSSCHRIFT FÜR EINE GEISTIGE ERNEUERUNG DER DEUTSCHEN MUSIK

GEGRÜNDET IM JAHRE 1834 VON ROBERT SCHUMANN
HAUPTSCHRIFTLEITER: DR. ALFRED HEUSS

*

LEIPZIG, SEEBURGSTRASSE 100

Dr.Hs./WI.

am 22. November 1926

Herrn

Emil Petschnig

W i e n XII/4

=====

Bahnzeile 43

Lieber Herr Petschnig !

Ich wollte schon lange wieder einmal etwas von mir hören lassen, da es immerhin einiges zu schreiben gibt, vor allem Kattniggs wegen. Ich habe von diesem ganz famosen gesunden Komponisten letzten Sommer ein Kammermusikwerk mit grösstem Genuss gehört und bin nun ziemlich im Bilde. Ferner hat uns der Philharmonische-Verlag auch einige Klavierstücke geschickt und ich trage mich mit dem Gedanken, den Verlag um Ueberlassung des einen oder anderen Stückes zu ersuchen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich dann gern ein Bild dieses Komponisten bringen, zugleich aber auch ein solches von einem anderen jüngeren und gesunden österreichischen Musiker. Es hätte dies wohl Gäl sein können, aber Gäl ist ja genügend bekannt, gerade auch in seinem Bild, vielleicht können Sie mir da einen besonderen Vorschlag machen.

Ich erinnere mich noch dunkel, dass Sie einmal schrieben, für österreichische Verhältnisse sei unsere Zeitschrift etwas zu ernsthaft. Dazu folgendes: Es wäre ganz verkehrt, wenn wir von unserem Prinzip abweichen würden, nicht nur deshalb, weil wohl sowieso aussichtslos ist, dass Oesterreich wirklich durchdringt, sondern weil die Geschichte der österreichischen Musikzeitschriften klar genug zeigt, dass die österreichischen Zeitschriften mit ihrem österreichischen System einen bleibenden Erfolg hatte. Es ist natürlich, dass die eine Nummer mehr Beiträge enthält, die die Oesterreicher weniger interessieren, aber das lässt sich, wie gesagt, nicht ändern. Doch dies nur nebenbei.

Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass Sie mit Direktor Reichert und Irene Koch in Wien zusammengekommen sind und die beiden jedenfalls auch im Konzert gehört haben. So nehme ich denn auch an, dass Sie in Ihrem nächsten Bericht auf das Konzert zu sprechen kommen, wobei ich nicht zweifle, dass Sie den denkbar günstigsten Eindruck von dem Spiel erhalten haben. In Budapest soll es sogar zu einem sensationellen Erfolg gekommen sein.

Uebrigens konnten Sie eigentlich, wie mir gerade einfällt,
der zweite österreichische Musiker sein, den wir durch unsere Bilder-
beilage verewigen wollen. Setzen Sie sich jedenfalls einmal mit
Kattigg in Verbindung und übermitteln Sie ihm dabei meine allerbeste
Grüsse. Für heute genug, weil mir im Augenblick nichts mehr einfällt.

Herzlichen grüssend Ihr

B. Heifz

Paul, Gültentz off bereits vergeben. Zerlegen
aufpassen auf selber was.

